

Streckenführungen/ Meldepunkte Bezeichnung	Rechtweisender Anfangskurs	Entfernung in NM	Reiseflughöhen in Flug- richtung		Anmerkungen	
			Höchste Niedrigste Flughöhe	ungerade gerade		
1	2	3	4	5	6	
T 843					1. Bezirkskontroll- stellen: München ACC, Karlsruhe UAC. 2. Nur für Flüge nach EDDL, EDDG, EDLE, EDLM, EDLN, EDLV, EDLW, EDLA, EDKZ, EDLP, EDLI, EDVK, EDDK, EDFQ, ETUO, EHEH. 3. Zwischen DEMAB und VELIS in östliche Richtung benutzbar in FL110 oder darunter. 4. Zwischen DE- MAB und ARNIX nur für Flüge nach EDDL, EDDG, EDLE, EDLM, EDLN, EDLV und EHEH.	
Δ RAPET N 50 11 26 O 012 20 19	283,9	14,5	FL660 FL250	↓		
Δ URONA N 50 14 52 O 011 58 26		14,7				
Δ RONTU N 50 18 18 O 011 36 12		14,8				
Δ LASGA N 50 21 38 O 011 13 41		20,3				
Δ PILAM N 50 26 06 O 010 42 40		9,3				
Δ VELIS N 50 28 09 O 010 28 29	283,9	20,3	FL660 7000ft MSL (FL 250)	↑ ↓		
Δ DEMAB N 50 32 28 O 009 57 21	102,1 267,4	15,1	FL660 FL250	↓		
Δ ARNIX N 50 31 44 O 009 33 42						
T 850						1. Bezirkskontroll- stelle: Langen ACC. 2. Nur für Flüge nach EDLW, EDLA, EDKZ von UN851.
Δ Fulda DVOR/DME (FUL) N 50 35 33 O 009 34 20	350,4	19,0	FL 240 6000ft MSL	↓		
Δ MOSAB N 50 54 16 O 009 29 19		5,0				
Δ LAMOP N 50 59 13 O 009 28 00						
UM 867					1. Bezirkskontroll- stelle: München UAC. 2. Zwischen DIN- KU und XERUM nur benutzbar für Flüge, die über LOMRO oder LI- ZUM fortgesetzt werden. 3. Zwischen XE- RUM und BAVAX nur benutzbar – für Flüge über LOMRO, LIZUM; – Flüge nach LOWI. 4. Zwischen DINKU und MUN CDR1: FL270–FL320, FL360–FL470; Ausweichstrecke wird von ATC zu- gewiesen.	
Δ DINKU N 49 14 10 O 010 22 59	149,1	29,7	FL 660 FL 250	↓		
Δ XERUM N 48 48 40 O 010 46 04	133,9	10,0				
Δ BURAM N 48 41 44 O 010 56 56	134,1	10,0				
Δ Walda DVOR/DME (WLD) N 48 34 46 O 011 07 46	130,9	28,9				
Δ BAVAX N 48 15 46 O 011 40 32	131,3	7,5				
Δ München VOR/DME (MUN) N 48 10 49 O 011 48 58	129,3	10,3				
Δ LAKOL N 48 04 16 O 012 00 53	145,5	10,0				
Δ VAVOR N 47 56 03 O 012 09 16	145,6	14,6				
Δ LOMRO N 47 44 00 O 012 21 28						
UP 994						
Δ VIBUG N 48 26 19 O 012 28 51	189,3	20,8	FL 660 FL 350	↓		
Δ AMDID N 48 05 50 O 012 23 49	184,2	7,2				
Δ ROTAX N 47 58 39 O 012 23 03	184,1	14,7				
Δ LOMRO N 47 44 00 O 012 21 28						

Streckenführungen/ Meldepunkte Bezeichnung	Rechtweisender Anfangskurs	Entfernung in NM	Reiseflughöhen in Flug- richtung		Anmerkungen
			Höchste Niedrigste Flughöhe	ungerade gerade	
1	2	3	4	5	6
UZ 98					1. Bezirkskontroll- stelle: München UAC. 2. Kein Übergang zur UM867 mög- lich. 3. CDR 1: Zwischen RIDAR und MIQ FL270 – FL320; Ausweichstrecke wird von ATC zugewiesen.
Δ RIDAR N 48 35 18 O 010 48 10	092,2	13,0	FL 660 FL 250	↓	
Δ Walda DVOR/DME (WLD) N 48 34 46 O 011 07 46	091,5	18,7			
Δ Mike NDB (MIQ) N 48 34 13 O 011 35 51					
Z 58					
Δ ERDOK N 50 53 19 O 010 01 53	250,4	24,2	FL 160 5500ft MSL	↓	
Δ SOPOX N 50 45 06 O 009 26 00					
Z 98					1. Bezirkskontroll- stelle: München ACC. 2. In westliche Richtung nur benutzbar für Abflüge aus EDMM nach – EDMM – EDDB, EDSB. 3. Kein Übergang zur UM867 möglich.
Δ RIDAR N 48 35 18 O 010 48 10	092,2	13,0	FL 240 4000ft MSL	↓ ↑	
Δ Walda DVOR/DME (WLD) N 48 34 46 O 011 07 46	272,5 091,5	18,7			
Δ Mike NDB (MIQ) N 48 34 13 O 011 35 51	271,9				
Z 722					Bezirkskontroll- stelle: Langen ACC.
Δ GASKA N 50 21 07 O 010 16 43	019,2	12,7	FL 160 5500ft MSL	↓	
Δ ADIBA N 50 33 06 O 010 23 16					

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 12. März 2009 in Kraft.

Langen, den 26. Februar 2009

Der Leiter der Dienststelle Flugsicherung
beim Luftfahrt-Bundesamt

Dölp

Bekanntmachungen

**Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie**

**Richtlinie
für die Teilnahme am Wettbewerb
„Deutscher Materialeffizienz-Preis 2009“**

Vom 25. Februar 2009

Präambel

Bereits seit 2004 zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gute Praxisbeispiele von mittelständischen Unternehmen für rentable Steigerungen der Materialeffizienz im eigenen Unternehmen oder bei ihren Kunden mit dem Deutschen Materialeffizienz-Preis aus. Der Deutsche Materialeffizienz-Preis ist neben dem BMWi Impulsprogramm zur Verbesserung der Materialeffizienz¹⁾ ein weiterer wichtiger Baustein, um die Bedeutung der Materialeffizienz sowohl in der Wirtschaft

als auch in der Gesellschaft stärker in den Blickpunkt der allgemeinen Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands gerade auch in wirtschaftlich turbulenter Zeit zu rücken. Gleichzeitig sollen andere Unternehmen durch die ausgezeichneten guten Praxisbeispiele zur Nachahmung angeregt werden. In diesem Jahr wird erstmalig auch eine Forschungseinrichtung für neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Verbesserung der Materialeffizienz in der betrieblichen Praxis ausgezeichnet.

Die Preisverleihung wird am 1. Dezember 2009 im BMWi in Berlin stattfinden. Dort werden die besten Konzepte der eingereichten Bewerbungen von vier mittelständischen Unternehmen und einer Forschungseinrichtung mit jeweils 10 000 Euro prämiert.

1. Ziele des Wettbewerbs

Beim verarbeitenden Gewerbe kann der Anteil der Materialkosten an den Produktionskosten durchaus mehr als 50 % betragen. Die Materialeffizienz ist somit von enormer betriebs- und volkswirtschaftlicher Relevanz. Erklärtes Ziel ist es deshalb, den Rohstoff- und Materialverbrauch und somit die Kosten mit innovativen Lösungen in Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Organisation in der Unternehmenspraxis kontinuierlich zu reduzieren. Die Hemmnisse dafür gerade in kleinen und mittleren Unternehmen sind bekannt: Keine Zeit, kein Geld, kein qualifiziertes Personal, vermeintlich zu hoher Aufwand und zu hohes Risiko. Dass in der Materialeffizienz nachhaltige und große betriebswirtschaftliche Potenziale verborgen sind, ist vielen Mitarbeitern und Geschäftsführern von kleinen und mittleren Unternehmen nicht bewusst.

Einsparungen bei Materialkosten gehen mit weiteren Effekten einher, die sich ebenfalls positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Wenn Materialverluste vermieden werden, werden auch Verluste von Arbeitsleistungen und Energie vermieden, die für die Bearbeitung oder Transporte dieser Materialien eingesetzt wurden. Geringere Ausschussraten sind in vielen Fällen mit geringeren Lagermengen, geringerer Lagerfläche, geringerem Umlaufvermögen und daraus resultierend mit höherer Liquidität verbunden. In Situationen, in denen kleine und mittlere Unternehmen einem starken Konkurrenzdruck ausgesetzt sind, Material- und Energiepreise steigen oder Kredite teuer sind, ist Materialeffizienz ein geeignetes Mittel, um sich Wettbewerbsvorteile zu erarbeiten. Sie schafft aber nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern schon auch die Umwelt und mindert den Ausstoß von Treibhausgasen.

2. Zielgruppen

Mit dem Deutschen Materialeffizienz-Preis 2009 will das BMWi vier mittelständische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung auszeichnen, bei denen

- durch Einsatz von Innovationen in ihrem Unternehmen ihre Materialeffizienz nachweisbar und nachhaltig gesteigert wurde sowie
- neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Verbesserung der Materialeffizienz in der betrieblichen Praxis vorliegen.

3. Teilnahmebedingungen

Betriebliche Innovationen zur Verbesserung der Materialeffizienz umfassen beispielsweise Maßnahmen

- zur Optimierung von Produktionsprozessen oder Einführung neuer Prozesse, die den Gesamtmaterialbedarf senken,
- zur Reduktion der Entsorgungskosten bzw. -mengen für flüssige oder feste Abfälle,
- bei denen Dienstleistungen mit reduziertem Materialaufwand erbracht werden,
- zur Produktkonstruktion mit verringertem oder verändertem Materialbedarf,
- zur Neugestaltung des Produktionsumfeldes mit weniger Materialverlusten.

Der Wettbewerb steht allen mittelständischen Unternehmen der Wirtschaft mit einer maximalen Mitarbeiterzahl von weniger als 1000²⁾ offen, die ihren Produktions-, ggf. Entwicklungsstandort und ihren Firmensitz in Deutschland haben (Einschränkungen hinsichtlich der Rechtsform bestehen nicht). Diese oben genannten Innovationen sollten bereits erfolgreich oder zumindest in einem stabilen Pilotbetrieb sein (bewertbare Ergebnisse müssen schon vorliegen). Die eingegangenen Bewerbungen werden anhand der nachfolgenden Kriterien beurteilt:

- konkrete Beschreibung des erzielten Erfolgs oder Mehrwerts zur Verbesserung der Materialeffizienz mit der Bezifferung erzielter Materialeinsparung, Umsatzsteigerungen, Kostenvorteile oder sonstiger wirtschaftlich relevanter Kennziffern,
- Innovationsgrad und Originalität der Lösung,
- Übertragbarkeit auf andere Unternehmen.

Der Wettbewerb spricht auch Forschungseinrichtungen (wie zum Beispiel Hochschulinstitute, Fraunhofer Institute und Einrichtungen, Steinbeis-Zentren, gemeinnützige Forschungseinrichtungen) an, die über neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Verbesserung der Materialeffizienz in den beispielhaft beschriebenen Handlungsfeldern verfügen. Folgende Kriterien werden bei der Bewertung dieser Bewerbungen zu Grunde gelegt:

- konkrete Beschreibung des zu erwartenden Erfolgs bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse in der betrieblichen Praxis,
- ausgewiesene Expertise zum Thema Materialeffizienz,
- Marktfähigkeit der Lösung.

4. Jury

Zur Bewertung der Bewerbungen beruft das BMWi eine Jury, der Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft angehören, die unter der fachlichen Leitung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) steht.

5. Organisation des Wettbewerbs

Der Wettbewerb startet am Tag der Veröffentlichung der Richtlinie im Bundesanzeiger.

Einsendeschluss ist 15. Oktober 2009.

Bis zu diesem Datum können Bewerbungen auf dem Postweg oder in elektronischer Form übermittelt werden an:

Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Stichwort Deutscher Materialeffizienz-Preis
Unter den Eichen 87
12205 Berlin

E-Mail: simon@materialeffizienz.de

Fachlicher Ansprechpartner für den Wettbewerb ist in der BAM Dr. Franz-Georg Simon, Fachgruppe IV.3.

Später eingehende Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Bewerbungsunterlagen ist unter www.materialeffizienz.de/Materialeffizienzpreis2009 eingestellt.

Angehörige der Jury, der Bundesregierung, der VDI/VDE-IT GmbH und der BAM, deren Familienmitglieder oder in deren Besitz – auch anteilig – befindliche Firmen, sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die BAM speichert die in der Bewerbung bereit gestellten Informationen in maschinenlesbarer Form. Sie werden zur Auswahl durch die Jury und zur Organisation des Wettbewerbes verarbeitet. Dabei bleiben die Belange des Daten- und Vertrauensschutzes gewahrt. Die Unternehmen und die Forschungseinrichtungen erklären durch die Teilnahme am Wettbewerb ihr Einverständnis, dass ihre Bewerbungsunterlagen an die Jury weitergeleitet und Auskünfte für Zwecke der wissenschaftlichen Wirkungsforschung erteilt werden. Präsentationen der Bewerbung sind nicht möglich. Mit der Bewerbung akzeptieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs „Deutscher Materialeffizienz-Preis 2009“.

6. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft.

¹⁾ Siehe <http://www.materialeffizienz.de>

²⁾ Einschließlich verbundener Unternehmen im In- und Ausland

Berlin, den 25. Februar 2009

Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie

Im Auftrag
Thomas Z u l e g e r